

DigitalPakt Schule – Kinder in Gefahr

Nicht zu sehen. Nicht zu hören. Nicht zu riechen. Nicht zu schmecken. Und nur selten zu spüren: die Belastung durch elektromagnetische Strahlung. Kinder sind aufgrund ihrer körperlichen Konstitution besonders gefährdet.

Es funkt und strahlt überall. Smartphones, Tablets & Co. sind wegen ihrer enormen Strahlenbelastung seit langem in der wissenschaftlichen Diskussion. Inzwischen sprechen eine Vielzahl an Studien eine deutliche Sprache: Gerade die jüngeren Generationen, unsere Kinder und Jugendlichen, sind wegen ihrer extensiven Nutzung von Mobilfunktechnik ernstzunehmenden Gesundheitsgefahren ausgesetzt.

Im Herbst 2019 trat der von der Bundesregierung beschlossene DigitalPakt in Kraft, der besagt, dass Schulen in die digitale Infrastruktur investieren sollen. Für die digitale Ausstattung bekommen sie aber nur noch Geldmittel, wenn sie nachweisen können, dass die Vernetzung über WLAN gewährleistet ist. WLAN gilt inzwischen als Symbol für eine „moderne“ Schule - auch wenn seit mehr als 30 Jahren die Klassenzimmer nicht mehr renoviert wurden.

Die Freie Waldorfschule Überlingen z. B. weigert sich, beim DigitalPakt Schule mitzumachen und lehnte eine Förderung von rund 384.000 Euro mit folgender Begründung ab: „... Es gibt zahlreiche Studien, die eindeutig belegen, dass das Lernen am PC, vor allem im zu frühen Kindesalter, deutlich schlechtere Ergebnisse zeigt. In Ländern wie Südkorea oder Australien sind ähnliche Offensiven wie jetzt der DigitalPakt Schule gescheitert. Medienkompetenz geht anders. Wir wollen unsere Kinder zu medienmündigen Erwachsenen erziehen. Der DigitalPakt Schule bedingt eine vollständige Verkabelung der Schule, WLAN in allen Unterrichtsräumen und breitbandige Internetzugänge. Die gesundheitlichen Gefahren durch Strahlung werden nicht thematisiert. Die Gesundheit unserer Kinder ist uns jedoch ein ernsthaftes Anliegen. Selbstverständlich muss eine moderne Schule über entsprechende Zugänge verfügen. Wir möchten aber gerne selbst darüber entscheiden, wann und wo wir wem in wel-

chem Kontext entsprechende Möglichkeiten zur Verfügung stellen.“

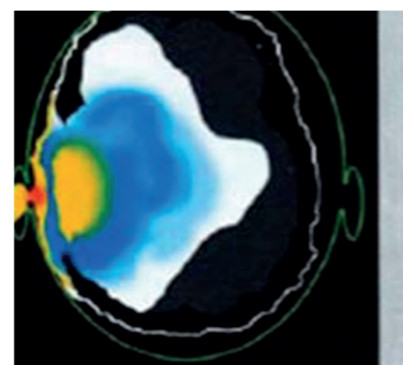
Laut einer Studie der Medical University of Vienna im Jahr 2017 in UK verbringen Fünf- bis Siebenjährige in Summe 4,5 Stunden mit ihrem Smartphone oder Tablet. Die Zwölf- bis Fünfzehnjährigen brachten es sogar auf knapp 9 Stunden täglich. Die Absorption der elektromagnetischen Energie in einem Kinderkopf ist beträchtlich höher als die im Kopf eines Erwachsenen. Aufgrund seiner geringen Größe, der dünneren Schädelknochen und der höheren Leitfähigkeit kann der Kopf eines Kindes zwei bis drei Mal mehr belastet sein als der eines Erwachsenen. Zudem werden tieferliegende Gehirnareale bestrahlt, die besonders empfindlich sind (z. B. die Hirnanhangdrüse) und das blutbildende Knochenmark im Schädel nimmt ab. Kinder



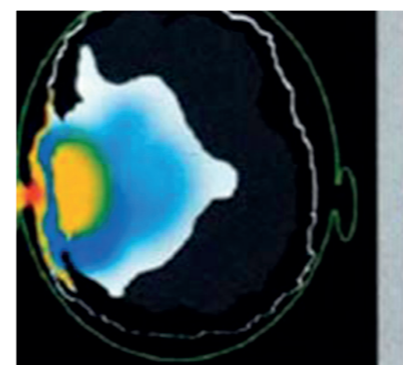
neben den körperlichen Schädigungen beeinflussen elektromagnetische Felder (EMF) auch die Psyche und damit das Verhalten.

Es ist also wichtig, den digitalen Konsum der Kinder zu beschränken und sie so gut wie möglich vor den schädlichen Strahlen zu

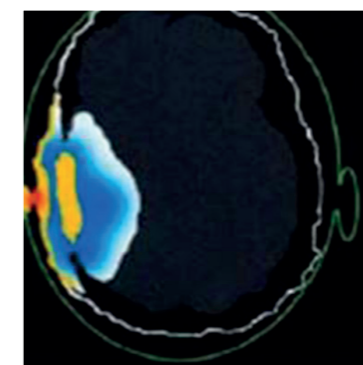
Strahlenaufnahme im Kopfbereich nach Lebensalter



5 Jahre



10 Jahre



erwachsen

Bildnachweis: (Gandhi et al., 1996)

sind der schädlichen Strahlung von mobilen Funkgeräten und Bluetooth-gesteuerten Accessoires wie Smart-Watches und Kopfhörer also viel intensiver ausgesetzt. Das potentielle Gesundheitsrisiko für Kinder ist erheblich:

So stieg beispielsweise die Zahl der ADHS-Diagnosen in den USA von 4,2 Millionen im Jahr 2002 auf 6,4 Millionen im Jahr 2012. Und auch hierzulande wird das Thema verhaltensauffälliger Kinder ein immer größeres Thema.

schützen. Gerade nachts, wenn der Körper sich regeneriert, sollte das Umfeld harmonisiert und frei von störenden Einflüssen sein.

SD